

Presseinformation

1. Juli 2019 / 2 Seiten

Die Deutsche Leberstiftung vergibt Preis für eine wegweisende hepatologische Publikation

2019 geht der jährliche Preis der Deutschen Leberstiftung für eine herausragende Publikation an eine Arbeit, die erfolgreich den Bogen von der Grundlagenforschung zur Patientenversorgung schlägt.

Die Deutsche Leberstiftung lobte auch im Jahr 2019 einen Preis für eine wegweisende Publikation im Bereich der Hepatologie aus und erhielt zahlreiche exzellente Bewerbungen und Vorschläge für die mit dem Preis auszuzeichnende Publikation. Der Preis wurde von einem Gutachterkomitee vergeben, dem Prof. Dr. Hartmut Schmidt, Münster, Prof. Dr. Herbert Tilg, Innsbruck und Prof. Dr. Christian Trautwein, Aachen angehören.

Nach gründlicher Prüfung und Diskussion aller Bewerbungen und Vorschläge beschlossen die Gutachter, die Arbeit „Nuclear Translocation of RELB Is Increased in Diseased Human Liver and Promotes Ductular Reaction and Biliary Fibrosis in Mice“, erschienen in *Gastroenterology* (November 2018) mit dem Preis der Deutschen Leberstiftung 2019 auszuzeichnen. Das Preisgeld in Höhe von 7.500,00 Euro erhielt Dr. Bruno Christian Köhler vom Universitätsklinikum Heidelberg.

„Es waren auch in diesem Jahr zahlreiche, sehr gute Veröffentlichungen, die für den Preis der Deutschen Leberstiftung eingereicht wurden. Alle Publikationen zeigen ein hohes Niveau und bilden Ergebnisse von hochrangiger Forschung ab. Daher fiel uns die Wahl schwer. Wir haben uns letztlich für eine sehr solide translationale Arbeit entschieden. Die Autoren präsentieren eine überzeugende Grundlagenarbeit, in der sie schön den Bogen vom Patienten zum Tiermodell spannen. Sie können in verschiedenen humanen Lebererkrankungen zeigen, dass bestimmte pro-inflammatorische Moleküle wie Lymphotoxin-beta und RELB in Cholangiozyten vermehrt exprimiert sind. Diese Expression korreliert mit einem wichtigen Prozess in der Leber bei Fibroseentstehung, nämlich der Präsenz von reaktiven

Gallengängen. In der Folge konnten sie in Tierexperimenten mit Mäusen nachweisen, dass RELB bei der Entstehung von biliärer Fibrose relevant ist“, erklärt Prof. Herbert Tilg die Entscheidung des Komitees.

Verliehen wurde der Preis am 29. Juni 2019 im Rahmen des 16. HepNet Symposiums durch Prof. Dr. Elke Roeb für das Stiftungskuratorium und Prof. Dr. Christian Trautwein für das Gutachterkomitee. Das Preisgeld wurde von der Norgine GmbH zur Verfügung gestellt.

„Der Preis der Deutschen Leberstiftung hat eine zentrale Bedeutung für die hepatologische Forschung. Preise sind enorm wichtig für die Karrieremotivation. Dabei geht es nicht nur um die finanzielle Förderung. Wichtig ist auch die Auszeichnung der eigenen wissenschaftlichen Arbeit, die damit einhergeht. Daher freue ich mich sehr, dass die Deutsche Leberstiftung diesen Publikationspreis ausschreibt.“, erläutert Prof. Dr. Herbert Tilg, einer der Gutachter, die Bedeutung der Auszeichnung.

Publikation: Elßner C, Goeppert B, Longerich T, Scherr AL, Stindt J, Nanduri LK, Rupp C, Kather JN, Schmitt N, Kautz N, Breuhahn K, Ismail L, Heide D, Hetzer J, García-Beccaria M, Hövelmeyer N, Waisman A, Urbanik T, Mueller S, Gdynia G, Banales JM, Roessler S, Schirmacher P, Jäger D, Schölch S, Keitel V, Heikenwalder M, Schulze-Bergkamen H, Köhler BC. Nuclear Translocation of RELB Is Increased in Diseased Human Liver and Promotes Ductular Reaction and Biliary Fibrosis in Mice. *Gastroenterology*. 2019 Mar;156(4):1190-1205.e14. doi: 10.1053/j.gastro.2018.11.018. Epub 2018 Nov 13.



Preisverleihung auf dem 16. HepNet Symposium (v. l. n. r.): Dr. Fabian Esser, Norgine GmbH, Prof. Dr. Elke Roeb, Vorsitzende des Stiftungskuratoriums, Dr. Bruno Christian Köhler, Prof. Dr. Christian Trautwein für das Gutachterkomitee

Wir senden Ihnen das Bildmaterial gern in druckfähiger Auflösung zu.

Kontakt:

Deutsche Leberstiftung | Bianka Wiebner | Carl-Neuberg-Straße 1 | 30625 Hannover
Tel 0511 – 532 6815 | Fax 0511 – 532 6820 | presse@deutsche-leberstiftung.de